Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 42 (1934)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Weihnachtsgeschenk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weihnachtsgeschenk.

Auch in diesem Jahre hat uns die Aluminium-Aktiengesellschaft in Neuhausen mit einem hübschen Weihnachtsgeschenk erfreut, indem sie uns den Betrag von Fr. 300.— hat zukommen lassen, in Anerkennung der Tätigkeit des Schweiz. Roten Kreuzes. Die hochherzige Gabe sei hiemit herzlichst verdankt.

Bern, den 25. Dezember 1933.

Das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Einführung in den Kurs für häusliche Krankenpflege 1933.

Von Dr. med. *B. Lang*, Arzt, Langenthal.

Wenn wir heute Abend zusammengekommen sind, um mit dem Kurs für häusliche Krankenpflege zu beginnen, so handelt es sich um ein scheinbar unbedeutendes Ereignis im Ablauf unseres Alltaglebens. Und doch liegt es an uns allen, ob wir diesem scheinbar unwichtigen Anlass einen tieferen Sinn geben wollen! Die Sache, um die es hier geht, ist eine sehr bedeutsame, sehr ernste. Kranke zu pflegen ist kein Spass; es braucht dazu allerlei Eigenschaften, die der Mensch nicht so ohne weiteres besitzt, obschon man sicher annehmen darf, dass die meisten Frauen für diese Betätigung eine natürliche Begabung besitzen. Das meiste aber muss erlernt und geübt werden. Um einem kranken Mitmenschen zweckmässig beistehen zu können, muss man viel wissen und auch viel können. Mit dem blossen guten Willen, so schätzenswert und unentbehrlich dieser im übrigen auch ist, ist es nicht getan. Freilich, wo der gute Wille fehlt, wo man vergeblich nach dem geheimen Drang fahndet, der einen Menschen veranlasst, einem Mitmenschen in seiner Krankheit zu Hilfe zu eilen, da wird man ohne Aussicht auf Erfolg gute Pflegerinnen zu erziehen suchen. Wahre Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft müssen wir also bei Ihnen allen in möglichst reichlichem Masse voraussetzen, wenn dieser Kurs seinen eigentlichen Zweck erfüllen soll. Aber diese Nächstenliebe, dieser gute Wille zum Helfen, werden Euch auch die Kraft und die Geduld verleihen, um Euch all das Wissen und Können aneignen zu helfen, dessen es zu einer guten Krankenpflege unbedingt bedarf. Die Theorie ist fast immer etwas Mühsames, nicht selten auch Langweiliges, besonders für jenen, der allzu leicht vergisst, dass Theorie nicht für sich gelernt sein will, sondern dass sie bloss — allerdings unentbehrliche — Voraussetzung für zweckmässiges, fruchtbares Handeln ist. Die meisten von Euch sind wohl schon in die Lage gekommen, zu Hause Pflegedienste leisten zu müssen an einem erkrankten Familienmitglied; fast alle werdet ihr dabei erkannt haben, dass das gar nicht eine so einfache Sache ist. Ein Bett herrichten, den Kranken zu bedienen, die ärztlichen Verordnungen exakt zu befolgen, den Kranken in Geduld mit Sachverständnis und Liebe zu umgeben, das alles will gelernt sein, soll es recht gemacht werden. Im Moment des Krankseins ist hier keine Zeit zur Improvisation. Bei harmlosen Erkrankungen mag